

HEUTE

Dienstag Sonnenaufgang
6.35 Uhr
Sonnenuntergang
20.21 Uhr
Mondaufgang
5.43 Uhr
Monduntergang
19.38 Uhr
103. Tag des Jahres
262 folgen

13. April 2010
15. Woche



GUTEN MORGEN Garten-Rede

Vor ein paar Tagen hat an dieser Stelle eine Gartenfreundin über die ebenso erstaunliche wie ärgerliche Vitalität des Giersch geschimpft, dem weder langanhaltender Frost noch Gift etwas anhaben können. Agnes bleibt da ganz gelassen. Sie hat mit dem Giersch in ihrem Garten nämlich ein Abkommen geschlossen. Unter den Ranunkelbüschen hinten links und rund um den Komposthaufen darf er sprießen, da knipst Agnes höchstens die Blüten ab. Im Gegenzug soll er die Rosenbeete und Staudenrabatten verschonen. Man mag es glauben oder nicht: Es funktioniert!

Mit Blumen sprechen ist offensichtlich keine Spinnerei, sondern vielmehr höhere Diplomatie.
Andrea Pistorius

Bundespolizei erwischt Räuber

Paderborn (WV). Die Bundespolizei hat am frühen Montagmorgen am Paderborner Hauptbahnhof einen 21-jährigen Räuber festgenommen. Gegen den Mann ist vom Amtsgericht Essen ein Sicherungsbefehl erlassen worden. Für zwei Jahre und vier Monate muss der Straftäter ins Gefängnis. Noch gestern ist er beim Amtsgericht Essen dem zuständigen Richter vorgeführt worden.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und kommt in die Von-Keteler-Straße in Elsen. Die macht derzeit mit ihren üppig blühenden Osterglocken in den Beeten entlang der Fahrbahn richtig gute Laune. Dankeschön sagt dafür den Stadtgärtnern
EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle Paderborn
Rosenstraße 16, 33098 Paderborn
Telefon 0 52 51 / 89 61 20
Fax 0 52 51 / 89 61-69

Anzeigenannahme
Telefon 0 52 51 / 89 62-22
anzeigen-paderborn@westfalen-blatt.de

Abonnentenservice
Telefon 0 52 51 / 89 61 42, -44
Fax 0 52 51 / 89 61 49
vertrieb@westfaelisches-volksblatt.de

Lokalredaktion Paderborn
Imadstraße 40, 33102 Paderborn
Rüdiger Kache 0 52 51 / 89 61 21
Karl Pickhardt 0 52 51 / 89 61 15
Jürgen Vahle 0 52 51 / 89 61 25
Andrea Pistorius 0 52 51 / 89 62 16
Hubertus Hartmann 0 52 51 / 89 61 18
Franz-Josef Herber 0 52 51 / 89 61 71
Manfred Stienecke 0 52 51 / 89 61 28
Julia Queren 0 52 51 / 89 62 17
Bernhard Liedmann 0 52 51 / 89 61 17
Per Lütje 0 52 51 / 89 61 27
Sonja Gruhn 0 52 51 / 89 61 22
Wolfram Brucks 0 52 51 / 89 61 16
Sekretariat
Marie-Theres Knoke 0 52 51 / 89 61 20
Fax 0 52 51 / 89 61 12
redaktion@westfaelisches-volksblatt.de

Lokalsport Paderborn
Imadstraße 40, 33102 Paderborn
Matthias Reichstein 0 52 51 / 89 61 29
Peter Klute 0 52 51 / 89 61 24
Elmar Neumann 0 52 51 / 89 61 26
Christian Bröder 0 52 51 / 89 61 19
sport@westfaelisches-volksblatt.de

@ www.westfaelisches-volksblatt.de



Schlange stehen für ein kostenloses Netbook: Zusammen mit seinem Kollegen Erhard Hilbig gibt Martin Effertz (Bild) die Mini-Laptops an Erstsemester aus. Als er gestern das Büro aufschloss, warteten bereits 20 Studienanfänger auf ihr Willkommensgeschenk. Foto: Hartmann

Uni wird zum »Delli«-Campus Hochschule buhlt weiter um Studenten und verschenkt 300 Netbooks

Von Hubertus Hartmann

Paderborn (WV). An der Uni Paderborn wächst die Zahl der »Dellis«. So nennen ältere Semester jene Studienanfänger, die als Willkommensgeschenk auf dem Domstadt-Campus ein nagelneues Netbook »abgreifen« dürfen.

Zum aktuellen Sommersemester setzt die Uni ihre aus Sicht von Präsident Nikolaus Risch »äußerst erfolgreiche« Werbeaktion für Sommersemester fort. Um 8 Uhr hat gestern die Ausgabe von etwa 400 kostenlosen Mini-Laptops der Firma Dell begonnen.

»Da standen schon 20 Leute wartend vor der Tür«, berichtet Erhard Hilbig, der Hüter der begehrten Rechner. Zusammen mit seinem Kollegen Martin Effertz verteilt er die rund 400 Euro teuren Geräte – die Uni hat sie zum Vorzugspreis eingekauft – an frisch eingeschriebene Studierende. Sie müssen nur den Studienausweis einscannen lassen und dürfen dann schon ihr ganz persönliches Netbook unter den Arm klemmen.

»Es war nicht das entscheidende Kriterium für Paderborn, aber nett ist es allemal«, freut sich Joana Taendler aus Bad Salzuffen. Die 21-Jährige will Gymnasiallehrerin für Englisch und Geschichte werden und ist vor allem nach Paderborn gekommen, »weil die Stadt so schön ist – viel schöner als Bielefeld – und es hier keinen Numerus Clausus gibt.«
Susanne Beran (20) aus Kempen

am Niederrhein steht ganz hinten in der Schlange und weiß noch nicht genau, ob sie das Begrüßungsgeschenk überhaupt bekommt. »Im Servicecenter waren die sich nicht einig«, sagt die Lehramtsstudentin. »Ich habe schon ein Semester in Essen studiert und bin nach Paderborn gewechselt, weil ich hier auf Grundschule studieren kann.«

Ihr Kommilitone David Junklewitz (23) aus Wewer hat seinen Bachelor in Maschinenbau erst in

Aachen gemacht und ist fürs Masterstudium in die Heimat zurück gekehrt. »Ein Netbook kann man immer brauchen«, meint er.

Bereits zum Wintersemester 2009/10 hatte die Universität Paderborn mehr als 3000 Dells verschenkt und mit ihrer Lockprämie bundesweit Schlagzeilen gemacht. Doch Paderborn steht mit seiner Werbegeschenk-Aktion nicht allein da. Die vergangene Jahr neu gegründete Fachhochschule Rhein-Waal buhlt mit Fahrrad und Laptop – allerdings nur auf Leihbasis – um Studierende. Die Uni Potsdam köderte Studis mit einer BahnCard 50 im Wert von 115 Euro. In Frankfurt an der Oder bezahlt die Stadt den Neustudenten, die dort ihren Erstwohnsitz anmelden, für ein Semester die Studentenbude. Ulm warb schon 2007 mit einem kostenlosen Semesterticket im Wert von 79 Euro um Erstsemester.

Doch mit den begehrten Netbooks schoss Paderborn eindeutig den Vogel ab. Allerdings hatte die Uni im Wintersemester erhebliche Probleme, die mehr als 3000 Studienanfänger logistisch zu bewältigen. Überfüllte Hörsäle und Proteste waren die Folge.

KOMMENTAR

Deutsche Hochschulen werfen mit Werbegeschenken nur so um sich, um Studenten zu ködern. Zum Wintersemester 2009/10 hat die Universität Paderborn Netbooks im Gesamtwert von mehr als einer Million Euro verschenkt und die erfolgreiche Lockaktion zum Sommersemester fortgesetzt – für vergleichsweise bescheidene 130 000 Euro.

Die Studentenfängprämie – vielfach in Kombination mit freiem Studienzugang ohne Numerus

Clausus – wirkt: Studienanfänger kommen in so großen Scharen, dass die Hörsäle überquellen. Es wäre sinnvoller, wenn die Uni das Geld in bessere Studienbedingungen investierte. Denn nur die wirken nachhaltig, schaffen die Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium in der Regelstudienzeit und sorgen für zufriedene Studierende. Werbegeschenke entfachen allenfalls ein Strohfeder, überfüllte Hörsäle sind auf Dauer abschreckend. Hubertus Hartmann

Die ganze Auspuffanlage abmontiert

Paderborn (WV). Aus der Friedrich-List-Straße sind der Polizei zwei Diebstähle gemeldet worden, die in der Nacht zu Freitag begangen worden sind. Erneut wurde auf dem Gelände eines Holzfachmarktes aus einem Fahrzeug Diesel abgezapft. Die Täter pumpten 200 Liter ab und flüchteten damit über einen Zaun. In dem zweiten Fall wurde an einem Kleintransporter auf dem Hof einer Feinkosthandlung die komplette Auspuffanlage abmontiert und gestohlen. Zeugen werden gebeten, sich unter ☎ 05251/3060 zu melden.

Viel Geld für neue Straßenlaternen

Paderborn (WV). Die Stadt Paderborn hat sich in einem Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) mit seinem LED-Konzept bei der Straßenbeleuchtung behauptet. Paderborn gehört zu den zehn Städten (von 141), die eine Förderung von bis zu zwei Millionen Euro erhalten. Im Rahmen der Messe »Light & Building« in Frankfurt konnte der Leiter der Paderborner Abordnung, Technischer Beigeordneter Martin Lürwer, gestern die Auszeichnung entgegen nehmen. Heute will die Stadt Einzelheiten zum Gewinn bekannt geben.

Amerika ehrt Häftling Eikel Künstler fliegt aus dem Gefängnis nach Miami

Von Hubertus Hartmann

Paderborn (WV). Kriminelle lässt Amerika eigentlich nicht ins Land. Doch für den Strafgefangenen Bruno Eikel macht »Uncle Sam« eine Ausnahme.

Der Künstler und Kunstschmied aus Paderborn ist einer der prominentesten Häftlinge in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Bielefeld-Brackwede II. Dort verbüßt der 41-Jährige – wie mehrfach berichtet – zurzeit eine sechsmonatige Freiheitsstrafe wegen »strafbarer Verletzung der Gewerbevorschriften«.

Doch von Ende Mai bis Mitte Juni darf Eikel die blaue Sträflingskleidung gegen Hemd und Sakko tauschen. »Im Gnadenwege« hat die Staatsanwaltschaft

Paderborn ihm eine zweiwöchige Strafunterbrechung gewährt, damit Eikel nach Miami fliegen kann. Dort wird ihm für sein Werk »Abendmahl« der »Amerikanischen Kunstpreis für visuelle Kunst« im Bereich sakraler Kunst verliehen. Die Zeit der Haftunterbrechung muss er anschließend jedoch nachsitzen.

Das Landgericht Paderborn hatte Bruno Eikel Ende 2008 zu einem halben Jahr ohne Bewährung verurteilt und der Bundesgerichtshof seine Revision im Sommer 2009 verworfen. Der Fall schlug in der Künstlerszene hohe Wellen.

Eikel hat nach Auffassung der Justiz nicht nur künstlerisch, sondern auch handwerklich gearbeitet. Und das ist strafbar, weil ihm das Ordnungsamt nach zwei Insolvenzen die Gewerbeausübung untersagt hatte. Da der Angeklagte schon einmal wegen des gleichen

Delikts verurteilt worden war und noch unter Bewährung stand, galt er als Wiederholungstäter.

Bruno Eikel sei zwar in Paderborn als Künstler anerkannt, konzertierte Richter Bernd Emminghaus. Aber es sei keineswegs alles Kunst, was er geschaffen habe. Er habe auch handwerkliche Arbeiten wie ein Geländer, einen Raumteiler oder eine Bierklappe mit dem ermäßigten Künstler-Mehrwertsteuersatz von sieben Prozent abgerechnet. »Die im Tatzeitraum geschaffenen Objekte stellen überwiegend keine Kunstwerke, sondern Kunstschmiedearbeiten dar«, heißt es in der Urteilsbegründung.

Wenige Wochen nach seinem Haftantritt musste auch die Firma »Kunst am angegebenen Ort«, die seine Objekte plante und umsetzte, Insolvenz anmelden. Im Gefängnis schraubt der Meister jetzt Verkehrsschilder zusammen.

Aldi-Markt im Südring überfallen

Täter zücken Pistolen

Paderborn (WV). Auf die Mitarbeiterinnen der Aldi-Filiale im Südring haben zwei bewaffnete Täter am Samstagabend nach Geschäftsschluss einen Überfall verübt. Die unbekannteren Räuber entkamen mit einigen Kilo Hartgeld.

Gegen 21.05 Uhr wollten drei Mitarbeiterinnen (20, 28, 37) die Geschäftsräume durch den Hinterausgang verlassen. Auf dem Hinterhof des Geschäftszentrums wurden sie von zwei maskierten und mit Pistolen bewaffneten Männern erwartet.

Die Räuber bedrohten die Frauen und forderten Geld. Eine Angestellte musste den Tresor öffnen. Das Opfer packte einige Kilo Hartgeld und wenige Geldscheine in einen Rucksack der Täter. Bevor die Räuber mit ihrer Beute flüchteten, mussten die drei Verkäuferinnen ihre Handys abgeben. Die Täter entkamen in unbekannter Richtung. Am Sonntag wurden die Handys der Opfer am Pohlweg im Gebüsch bei der Golfanlage wieder aufgefunden. Möglicherweise hatten die Täter dort ein Fluchtfahrzeug bereit gestellt.

Die Räuber sind 1,70 bis 1,75 Meter groß und waren schwarz gekleidet. Sie trugen Hosen und Jacken (eine Art sportlichen Lederblouson). Das Alter der mit schwarzen Motorradsturmhauben maskierten Männer wird auf etwa 20 Jahre geschätzt. Zumindest einer soll mit einem leicht osteuropäischen Akzent gesprochen haben.

Die Polizei sucht Zeugen, die am Samstagabend in Tatortnähe, am Pohlweg, an der Husener Straße oder an der Ladezone hinter dem Südring-Center verdächtige Personen oder Fahrzeuge beobachtet haben. Möglicherweise haben sich die Täter bereits geraume Zeit vor der Tat am Hinterausgang des Discounters aufgehalten oder bereits Tage zuvor den Tatort ausgespäht und sind dabei aufgefallen. Hinweise nimmt die Polizei unter ☎ 05251/3060 entgegen.

Lebensgefährlicher Schilder-Diebstahl

Kreis Paderborn (WV). In den vergangenen sechs Wochen sind 30 Warnschilder am Truppenübungsplatz Senne gestohlen worden. Selbst die Pfosten wurden mitgenommen. Das hat der britische Verbindungsoffizier Ian Grant gestern mitgeteilt. Er betrachtet den Diebstahl als ein äußerst gefährliches Delikt, da Besucher des Gebietes nicht mehr erkennen können, dass sie sich in lebensbedrohliche Gefahr begeben, wenn sie auf dem Gelände umherwandern. Dies gelte ebenso für Straßen, die bei Manövern für den Verkehr nicht mehr sicher sind. Hinweise an die Polizei sind unter ☎ 05251/3060 erbeten.



Die Staatsanwaltschaft hat dem Künstler und Kunstschmied Bruno Eikel Strafunterbrechung gewährt, damit er seinen Preis entgegennehmen kann.